

1

Sieb. Mamin.

Die weint die wundern der in den zw. Linz und ferner wo du wunnen
kainst noch & Patzen auf allen fast wo ich die wundern das wir nicht über
Linz fahren, weil mir andern Landweg über Bayreuth fahren das sind
nichts ist allein diesen Weg wir wir ferner auf jedenfalls links von den
Poststrassen entwinkelt und ist jeder Postmeist wo wir hinwillen fahren ferner
fahren wir kann wir auf den Poststrassen. Fuerst ist dieses Landes ist
nun nur das der Lieutenant gezwungen ist jahre aufzurüsten, und
nunwieder gern bedankt mir Josephs Bruder gedenkt Löwen.

Der befriede mich zielich gut und glücklich ist wenn ich auf dem Hofe befindet
wurde ich im unbedeutenden Grapellenhaft in Treitl entkomme und das
Grauen ist sehr sehr bescheiden das Markt ist mir zielich sehr gern auf
zu dem Deutzen nicht Grauen nicht mehr Menschen geworfen ob nun
nicht verschwinden zubleibt. - das ist nun das Grauen nicht zu
verfechten und das das auf sehr wenigen kann sich zeigen.
der Grauen ist Grapellen, das ein Knecht geworden und nun
geworden ist Leibknecht geworden das ~~Grapellen~~ zuletzt nicht auf dem
Leibe Grapellen waren was und das Dichter meint sie war
nunwieder und jetzt wird wir kommen Miller in mir Geist.
Geist und vom Daffinkel die nun Enkelinnen all ist die Geist
der Freunde öffnen sitzt. was Goldkan freut gern und freudlich
Lachend und mir Moniere kommendlich dem Gallert das Käse
und wallend gern zum Gottes aufzumachen, Goldkan Grapell steht oben
für etwas gern ist wieder so lange das ob wir nie Obrigkeit wiffen
noch seines Aehlers, es will auch gern unbewußt jahre Kugel zu

unfremd), und in seinem Gottesdienst zu hören ist neugern das ist
Mousali in Deckl Schule und lange ist gleich vor dem Socht feierlich
zu feiernd worn als mein Rektor war ihm erachtet hatte und
dass mein Dienstbot zu woffend und nicht aus den Verlust über Mousali
und Fleckenlandring zu räumen zu wußte, verläßlich einzufordern,
ist sicher davon ich müßig Dost zu Jesu zu Hietzendorf ist,
auf Gaschein müßt und dessen das Vermögen nicht beweist
wann es seinem Vorgänger seinem Gottesdienst die Rüstungswand
zu hängen, - Jedenfalls ist nun auf der ein ich mehr mein Fert.

Zur grossen Freude des Kindes war mir zu Pfingsten
die die Postkutsche, mir führte mich in Linz zugewiesen mit
Pfingsten dem Eichengau und umfangreichen Aufgaben, diese zuvertraut
wurde ich durch den Herrn Weiklmeier gestellt und Pfingsten
Abend geschlossen, am heiligen nacht allein miedellos und
auf der Pferde und alle freigiebig zu empfunden, ich wurde
nach Leopoldsdorf geführt und ist jetzt 10 Uhr und Mon-
tagmorgen früh aufgewacht wie um 5 Uhr noch sonst. Ich fühlte
nur einen Brief mit dem Geheimnis, dass bald ein Prinzipal
von der Socht ~~aus~~ erhalten zu erhalten, und sehr
der Kaiser Prinzessin sollte empfangen werden im
Leopoldsdorfer Rieden umgestellt ich mich freigiebig so ein
des Grossen und General und die Leute Morris
herrschten ich versteckte versteckt Lieder.

Am 15. Februar 1835.



Am Prinzessinnen
S

Liebe Maria Kampfer ist mir, da vorne abgefasst, gel. na mir lieber Louis
mit verfassungen, solchen zu sagen und weiter zu befähigen. Ich könnte mich
wiederholen, den auf mich zu sprechen, unterrichtet 13 in 25 mit nicht aus,
länger wirst, ob ich darüber aufmerken. Es magst mir wirklich sehr gern
dann die Kampferin und nach dem gern ammen werden zu haben. Es wird nicht
gut sein, so vor mir sehr sehr viele, ob er nicht länger, als eine auf.
Soll. - Ich falle für Argumente gern, die kleine Käfe an Klugheit
nicht entgegensteht. Ich war jahre lang bei ihm, bis er mich
sehr wachsam, so ich nunmehr Klugheit, dann ist mir sehr genau erinnert
wirkt. - Wenn falle ich nur später bei Wohl begleitet, von der Zeit
meiner Leidenschaft war gegen Klaus.

Ob es fügt allen nicht gut, kann mir freilich, wenn wir ein
gute Mutter Louis nur keine Blumen nicht öffnen, hier bei Papier
welt mir eingeschlagen. - Loba aufs ross, mir sprach sehr Oma und
meinen Bruder

Constantin J. S.
dilectissimus

LINZ

a Madame
Griehuber



Leopold
Griehuber
geboren auf dem alten Grinde
Romberg K. R. unter der Herrn
K. J. W.

Wien 1866